

100 Millionen Grad

Atombombe auf Franken: Das passiert, sollte die schlimmste aller Katastrophen eintreten

Von [Andreas Hofbauer](#)

22.11.2023, 05:55 Uhr



Das würde passieren, wenn eine Atombombe in Nürnberg einschlägt.

© imago/imagebroker



NÜRNBERG - Was würde passieren, wenn eine Atombombe Nürnberg trifft? Könnten Rettungskräfte noch helfen? Wie sieht Franken nach dem Angriff aus? Wir haben Experten vom Katastrophenschutz gefragt was passiert, wenn Putin seine Drohungen wahrmacht.

In diesem Artikel:

- Die Ankündigung des Angriffs
- Der Moment der Explosion
- Die erste Minute
- Nach einer Woche
- Wie gut sind wir wirklich vorbereitet?

Der folgende Text beschreibt realistisch und damit drastisch die Folgen eines Atomangriffs auf unsere Heimat, es wäre die wohl größtmögliche Katastrophe. Diese Zeilen können Ängste auslösen. Seien Sie sich dessen bitte bewusst, bevor Sie sich entscheiden, weiterzulesen.

LIVE ABSTIMMUNG 6.357 MAL ABGESTIMMT

Sollten Restaurants pflanzliche Alternativen für Fleischgerichte anbieten?



[Abstimmen](#)

In der einen Sekunde steht noch die idyllische Morgensonne am Himmel über Nürnberg, in der nächsten überstrahlt ein grelles Licht die Stadt. Ein ohrenbetäubender Knall zerreißt die Stille, ein gigantischer Feuerball breitet sich rasend schnell aus und pulverisiert alles und jeden. Schreie des Entsetzens mischen sich mit dem ohrenbetäubenden Dröhnen der Explosion. Die Szene ist ein Bild des Horrors: Nürnberg wird in Sekunden zu einem apokalyptischen Albtraum, ein Zeugnis der zerstörerischen Kraft, die nur der Mensch entfesseln kann.



NÜRNBERG

Exklusive Einblicke: Der Atombunker unter dem Nürnberger Hauptbahnhof

18.9.2019, 17:25 Uhr

Fest steht: Der Einsatz von Atomwaffen wäre ein schweres Kriegsverbrechen. Nukleare Sprengköpfe machen keinen Unterschied zwischen Zivilisten oder Soldaten, sie pulverisieren alles in ihrer Reichweite innerhalb von wenigen Sekunden. Trotzdem oder gerade deshalb stellen wir die Frage: Was würde passieren, wenn Russland tatsächlich einen Atomangriff auf Nürnberg starten würde? Könnten wir uns schützen? Könnten wir uns vorbereiten?

Die Ankündigung des Angriffs

Der russische Präsident Wladimir Putin verfügt unter anderem über eine "Topol SS-25-Rakete" (800 Kilotonnen Sprengkraft), die mit einer Höchstgeschwindigkeit von 17.000 Kilometern pro Stunde fliegen kann. Nur 106 Sekunden nach dem Abschuss aus dem Stützpunkt östlich von Moskau wäre sie bereits über Berlin, wenige Sekunden später in Nürnberg. Bevor es so weit kommt, wüsste die deutsche Bundesregierung über Warnsysteme Bescheid. Für eine Flucht aus der Stadt bliebe aber keine Zeit.

Stattdessen empfiehlt die Bundesregierung, den Keller aufzusuchen, sofern vorhanden – oder andere Orte, die unterirdisch gebaut sind wie Tiefgaragen oder U-Bahnhöfe. Wer keinen Keller hat, der solle sich in einem Raum ohne Fenster oder im Treppenhaus aufhalten.



NRW REGION Krisenvorbereitung als Volkssport

Warten auf den Blackout: Was treibt Prepper an? "Die einzige Angst sind die Unvorbereiteten"

Von **Tobi Lang**

13.9.2022, 05:58 Uhr

Vor dem Einschlag werden die Menschen über die Warn-App „NINA“, "Cell Broadcasting" und Funk oder Fernsehen sowie über Lautsprecher und Sirenen gewarnt. Der Einsatzleiter der Feuerwehr Nürnberg, Hans-Peter Reißmann, konkretisiert das Prozedere: "Bei so einem Angriff ist das ein Verteidigungsfall. Dann ist das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) zuständig. Die geben ihre Informationen und Anweisungen erst an die Länder und dann an die Stadt – also uns – weiter." Die Stadt Nürnberg werde dann zum ausführenden Organ für die Anweisungen des BBK.

Stefan Lauber von der Berufsfeuerwehr Nürnberg und Sachgebietsleiter Bevölkerungsschutz ergänzt, es stelle kein Problem dar, die Bürger im Notfall zu alarmieren. Die Stadt hat seit 2016 großflächig Warnsirenen aufgebaut, 106 sind derzeit einsatzfähig. Zuvor hatte der Bund diese zurückgebaut, da sie nach dem Kalten Krieg nicht mehr notwendig erschienen.

Der Moment der Explosion

Doch was bringt uns der Alarm im Fall eines verheerenden Atomschlags? Der Moment der Explosion ist so laut, dass der Knall Minuten später in Frankfurt am Main deutlich zu hören ist. In Sekundenbruchteilen entsteht ein riesiger Feuerball, der so heiß ist, dass alles, was sich in ihm befindet, augenblicklich verdampft – wie ein Wassertropfen in einer siedenden Pfanne. Nach einem schnellen Zischen existiert nur noch Nebel.

Für einen kurzen Moment ist dieser Feuerball mit etwa 100 Millionen Grad mehr als tausendmal heller als die Sonne und gleichzeitig der heißeste Ort des Universums. Er ist so hell, dass Menschen in 80 Kilometern Entfernung für Stunden erblinden, sollten sie direkt hineinschauen – bleibende Sehschäden sind möglich. Alles im Umkreis von einem Kilometer um den Einschlag verdampft. Große Gebäude wie die Sebaldus- oder Lorenzkirche sind augenblicklich aufgelöst. Das Wasser im Dutzendteich kocht, Häuser kippen um wie aus Karten aufgestellt.



NRW ERLANGEN Diagnose mit Gamma-Kamera

Erinnerung an die Kinder von Tschernobyl: Erlanger Fachmann blickt mit Sorge auf Saporischschja

Von **Claudia Frellinger**

22.9.2023, 10:00 Uhr

Während sich die Feuerkugel ausdehnt, kühlt sie sich auch das erste Mal ab – sie bleibt jedoch rund 9000 Grad heiß. Nach einer weiteren Sekunde fegt ein durch die Explosion ausgelöster Feuersturm mit 110.000 Kilometern pro Stunde über Nürnberg hinweg.

In den U-Bahnhöfen gibt es kein Entkommen. Der Feuersturm saugt sämtlichen Sauerstoff aus dem Untergrund, das Atmen wird unmöglich. Im Umkreis von elf Kilometern wird jegliche Haut, die frei liegt, verbrannt. Die Druckwelle zerstört alles innerhalb von 18 Kilometern. Häuser stürzen ein, Menschen werden von umherfliegenden Gegenständen getötet, Züge durch die Luft gewirbelt. Ab 18 Kilometern Entfernung gehen Fensterscheiben zu Bruch, die Gebäude können der enormen Druckwelle standhalten.

Die erste Minute

Bei einer kleineren Atombombe – etwa einer 170 Kilotonnen-Bombe, wie sie in Amerikas Depot im rheinland-pfälzischen Büchel aufbewahrt wird – verschwindet ein Gebiet von "nur" 1,22 Quadratkilometern. Ein Flammensturm löscht alles innerhalb eines 620 Meter-Umkreises aus. Nach etwa einer Minute ist die Druckwelle abgeklungen. Dann wird es schlagartig finster. Eine große Aschewolke – der Atompilz – bildet sich und verdeckt die Sonne. Die Druckwelle löst einen elektromagnetischen Impuls (EMP) aus, der im Umkreis der Explosion sämtliche elektronischen Geräte wie Computer oder Kommunikationssysteme beschädigt. Ebenfalls betroffen sind für militärische Kommunikation verwendete Satelliten.

Nach wenigen Stunden setzt der nukleare Fallout ein. Dabei fallen die durch Feuer und Staub aufgewirbelten radioaktiven Partikel auf die Stadt, als schwarzer Regen. Alles, was davon getroffen wird, wird nuklear verseucht. Die Menschen, die den Angriff überlebt haben, sollten in ihrem Unterschlupf bleiben und ihren Mund mit einem Schal oder einer Maske bedecken.



RESIST POLITIK Resilienz

Wie kann ich krisenfester werden? Experte gibt Tipps, wie man schlechte Nachrichten besser verdaut

Von Alexander Jungkutz 14.11.2023, 11:00 Uhr

Ab jetzt arbeitet die Zeit für die Überlebenden. Laut Johns Hopkins Universität in Baltimore nimmt die Strahlenbelastung nach einer Stunde um 55 Prozent ab. Nach 24 Stunden um 80 Prozent. Unbedingt meiden sollte man frische Lebensmittel, weil sie kontaminiert sind. Stattdessen lautet die Empfehlung des BBK: Luftdicht verschlossene Lebensmittel, Konserven und Lebensmittel aus dem Kühlschrank zu essen. Allerdings sollte man dringend darauf achten, alle Flächen abzuwischen, da sie kontaminiert sein könnten.

Nach einer Woche

Nach einer Woche hat die Strahlenbelastung weiter abgenommen – die Gefahr, daran zu sterben, bleibt aber mindestens eine weitere Woche bestehen. Die radioaktiven Partikel werden indes von den Stratosphärenwinden in rund 20 Kilometer Höhe getrieben und anschließend über dem Globus verteilt, abhängig von Wind und Umweltbedingungen.

Nach einer Woche bleibt die Stadt weiter nur aus der Luft erreichbar. Straßen sind immer noch so heiß, dass sie nicht befahren werden können. Der Katastrophenhilfe wird der Einsatz durch die zusammengebrochene Stromversorgung erschwert.



NN.DE Fast einzigartig in Deutschland

So sieht der Bunker unter dem Nürnberger Hauptbahnhof aus - Blick in den Untergrund

Von Tim Schickler 22.11.2023, 17:01 Uhr

Das Wichtigste in dieser Phase sind Trinkwasser und medizinische Versorgung. Es drohen neue Gefahren wie Infektionskrankheiten oder Pandemien. Das BBK empfiehlt, immer Vorräte für wenigstens drei Tage im Haus zu haben – am besten für zehn Tage. Bei Atomangriffen muss man jedoch länger ausharren, weshalb in diesem Szenario auch Hungersnöte denkbar sind.

Wie gut sind wir wirklich vorbereitet?

Deutschland sei für dieses schlimmste aller Szenarien unzureichend vorbereitet. Gerd Landsberg vom Deutschen Städte- und Gemeindebund am 28. Februar 2022 zur „Welt“: „Wir haben erheblichen Nachholbedarf, was den Katastrophenschutz angeht. Es existiert kein bundesweites Lagebild und kein Alarmsystem, um die Bevölkerung zu informieren. Es gibt keine Depots, in denen haltbare Lebensmittel und Notstromaggregate bereitgehalten werden, um die Bevölkerung in größerem Umfang zu versorgen, und es wurden viele Jahre keine umfassenden Katastrophenschutz-Übungen mehr abgehalten.“

„Die letzte großangelegte Katastrophenschutz-Übung in Nürnberg lief vor der Coronapandemie ab“, sagt Stefan Lauber von der Berufsfeuerwehr Nürnberg. Insgesamt gebe es in Nürnberg mehr als 1000 Helfer, die im Fall der Fälle bereitstehen. 600 davon gehören zur Feuerwehr. Für den Bevölkerungsschutz hat die Stadt Nürnberg zudem ein eigenes Kapital von rund 120.000 Euro pro Jahr zur Verfügung. Eine weitere Schutzvorrichtung im Katastrophenfall sind Not-Brunnen, die im Kriegsfall den Bürgern zugänglich gemacht werden können, damit sie Zugriff auf frisches Wasser haben. Klar ist: Ein Umdenken setzt ein – der Katastrophenschutz ist auf der Agenda weit nach oben gerutscht.

Sie wollen keine News und Storys aus Ihrem Ort verpassen? Dann empfehlen wir Ihnen die Push-Funktion unserer App "NN News".

Hier können Sie Ihre Stadt oder Ihren Landkreis als Ihr Lieblingsthema auswählen.

Die App "NN News" können Sie über folgende Links downloaden:

[NN News im App Store von Apple](#)

[NN News im Google Play Store](#)

[ZUR STARTSEITE](#)

Keine Kommentare

0/1000 Zeichen

[KOMMENTAR ABSENDEN](#)

Weitere Angebote des Verlags Nürnberger Presse:

[nordbayern](#) | [fein raus](#)

[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Nutzungsbedingungen/AGB](#) | [Mediadaten](#) | [Abo](#) | [Cookies & Tracking](#)

Copyright © 2024 - Verlag Nürnberger Presse - All rights reserved